

GEMEINDE NACHRICHTEN

der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 274 | Monat Oktober-November 2024

Ausweglos

„Jetzt ist alles aus!“ Manch einer kennt diesen Gedanken: Da hast du gerade die letzte Klassenarbeit versemelt und dir wird klar: Die Versetzung ist unmöglich. Oder nach vielen Jahren Ehe wird beiden Partnern schonungslos klar, dass es keine Zukunft für die Ehe mehr geben kann.

„Aus und vorbei!“ Ausweglosigkeit lähmt. Sie macht jeden nächsten Schritt fast unmöglich. Wie soll, wie kann es nur weitergehen?

In solch ausweglosen Situationen fordert der Monatsspruch auf, genau hinzuschauen. Nicht nur auf den Grund, der uns so niedergeschlagen macht, sondern auf die Güte des HERRN, also des Gottes, der Israel die Freiheit schenkte. Denn die Güte Gottes ist die Gegenkraft gegen das „Gar-aus“, das ich gerade so sehr spüre.

Nicht verlassen sein

Auch wenn das vielleicht nicht sichtbar ist, aber die Welt ist nicht von Gott verlassen, sie wird bis heute in ihren Höhen und Tiefen von Ihm getragen. Nicht ich verdanke mir meinen Tag, dass ich noch lebe und atme, es ist



Gottes Güte, die mir zutraut, zu sein. Er ist mit mir noch nicht am Ende, auch wenn ich nur noch Sackgasse sehe.

Denn: Seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Ok, darin kann man auch eine Drohung hören: jetzt ist sie nicht am Ende, aber vielleicht bald.

Ich möchte das anders verstehen: Gottes Barmherzigkeit macht mir einen Neuanfang, eine Wende möglich. Da geht noch was, auch wenn ich es nicht sehe.

Barmherzigkeit heißt doch, dass da jemand ist, dem mein Schicksal zu Herzen geht. Ins Gefühlszentrum hinein lässt Gott meinen Schmerz an sich rankommen. Er leidet, er fühlt mit mir, er ist mir nahe.

Was soll's bringen?

Da magst du denken: „Was hilft mir das? Ich kann mir davon nichts kaufen!“ Aber: das Gefühl, in Not, in Ausweglosigkeit gesehen zu werden, geleitet und begleitet zu sein, das ist unbezahlbar, das setzt neue Kräfte frei. Der Raum vor dir, von dem du in der Krise dachtest, er sei für immer verschlossen, er ist dir offen. Gottes Dasein, sein Mitgefühl stimuliert dich, um Licht zu sehen und Kräfte zu bündeln. „Alles ist aus“ gibt es nicht, weil Gott dir und mir treu zugewandt bleibt – auch in den dunkelsten Zeiten! (gk)

Angaben, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

**Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.**

**Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.**

**Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.**

TINA WILLMS

im November

Foto: Daniela Hillbrecht

Zum Versterben von Pastor Eko Alberts – Ein Nachruf

Angaben, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Wir wünschen den Trauernden Gottes reichen Trost!

Termine Frauenkreis

02.10.2024 19:30 Uhr „Wir erinnern uns...“
06.11.2024 19:30 Uhr Thema noch offen

Termin „Glauben heute“

09. Oktober Kapitel aus: „Expedition zum Ich – in 40 Tagen durch die Bibel“

Geburtstage

Angaben, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Wir warten

aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**

nach seiner Verheißung,
in denen

Gerechtigkeit

wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Angaben, die Personen betreffen, werden im Internet nicht veröffentlicht!

Impressum

Datenschutz

In der Rubrik „Familiennachrichten“ werden Personen im Rahmen von Amtshandlungen genannt. Zudem veröffentlichen wir auch regelmäßig Namen von Gemeindegliedern die 70 Jahre und älter werden.

Falls dieses nicht gewünscht wird, kann mit einer Mitteilung an: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de oder an Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 widersprochen werden.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 01.12.2024.

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 15.11.2024 an:

Anne Aalderink, Fuchsweg 9, 48455 Bad Bentheim, Tel.: 05922-5131 oder per e-Mail: gemeindebrief@altreformiert-badbentheim.de

Telefonnummern und E-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klompmaker // E-Mail: gerold.klompmaker@gmx.de

0162 / 7668610 WhatsApp der Kirchengemeinde

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold
e-Mail: Rechnungsfuehrung@altreformiert-badbentheim.de

05922 / **4085** Mitglieder- und Beitragsverwaltung: H. Konjer
E-Mail: beitrags-mitgliederverwaltung@altreformiert-badbentheim.de

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Für Bekanntmachungen: bekanntmachungen@altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE 03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

05922 / **1489** Diakoniekasse: J. Verwold // E-Mail: ja.verwold@t-online.de

Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE 92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

Erinnerung „Running Dinner“ (laufendes Abendessen) am 8.11.2024



In den letzten Gemeindenachrichten haben wir auf das „Running Dinner“ am 08. November hingewiesen. Wie das abläuft, könnt ihr dort lesen.

Nun ist es an der Zeit, sich anzumelden, damit wir planen können. Also: Wer hat Lust, am 08. November am Running Dinner teilzunehmen.

Anmeldungen nehmen Magitta Grootus und Pastor Klompmaker entgegen (gern auch über unsere neue WhatsApp-Nummer: 0162 7668610).

Anmeldeschluss: 18. Oktober!!

Singen mit Bewegung und Begeisterung

Du bist zwischen 6 und 12 Jahre alt?

Du möchtest gerne mit anderen zusammen singen und Spaß haben?

Dann komm doch zu unserem Projekt-Wochenende vom 25.-27.10.2024!

Wir treffen uns am Freitag von 16 - 19 Uhr,
am Samstag von 10 - 17 Uhr
und am Sonntag von 9.30 - 11.30 Uhr.

Im Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr tragen wir die eingeübten Lieder und Stücke vor. Eure Familie und Freund*innen sind herzlich dazu eingeladen.

Die Leitung hat Hauke Scholten, Beauftragter für Kinder-, Jugend- und Erwachsenensingarbeit in der Ev.-reformierten Kirche. Ebenso kümmert sich ein ehrenamtliches Team um Euch.

Egal, ob Du aus Ohne, Schüttorf, Bentheim oder Gildehaus kommst, du bist herzlich willkommen! Bitte meldet Euch zur besseren Planung bis zum 20.10.24 mit einer kurzen Mail unter folgender Adresse an:

gemeindebuero@reformiert-gildehaus.de

Wir benötigen folgende Angaben:

Vorname und Name, Anschrift, Telefon-Nr., Alter

und für das Mittagessen, ob es Lebensmittel-Unverträglichkeiten gibt.

Von den Gemeinden der Obergrafschaft

KINDERSING- WOCHENENDE

mit dem Landeskirchenmusiker Hauke Scholten

25. - 27. OKTOBER

FREITAG: 16-19 UHR
SAMSTAG: 10-17 UHR

SONNTAG: 10.30 UHR FAMILIENGOTTESDIENST
MIT AUFFÜHRUNG

in der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gildehaus



Anmeldung unter: gemeindebuero@reformiert-gildehaus.de

Neues Logo

neues logo

wir suchen ein
neues logo für
unsere
kirchengemeinde

und brauchen
deinen vorschlag!

jetzt mitmachen
und 100,- €
preisgeld
gewinnen



Der Kirchenrat hat die Eingabefrist für ein neues Logo unserer Gemeinde auf Ende Oktober verlängert.

Leider sind bisher noch nicht genügend Vorschläge eingegangen, um den beabsichtigten Wettbewerb zu starten.

Also jetzt: Ran ans Werk und per Mail an: info@altreformiert-badbentheim.de schicken!

Aktion: „Weihnachtsfreude im Gefängnis 2024“

Für Menschen in Haft sind die Weihnachtsfeiertage oft die schlimmste Zeit im Jahr. Viele haben niemanden mehr, der an sie denkt. Dabei waren es ja gerade Menschen am Rand wie sie, für die Christus geboren wurde. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand das Gefühl, kann ein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten. damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem dass da ein Mensch ist, der ihm Gutes wünscht. Das wichtiger Schritt sein



SCHWARZES KREUZ

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und Anmeldung: Schwarzes Kreuz
Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160,
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 06. Dezember.

Von den „Jüngeren“

Konferstart

Am 02. Oktober hat der Konfer wieder begonnen! In insgesamt 4 Gruppen werden wir mit 8 Schuljahrgängen uns gegenseitig auf unserem Glaubensweg begleiten und unsere Lebenserfahrungen mit der Bibel und unserer Kirchengeschichte ins Gespräch bringen.

Dank

Heiner Beernink hat sich bereit erklärt, die 1. Konfergruppe weiterhin zu übernehmen. Herzlichen Dank!

Er tritt damit die Nachfolge von Siegfriede Verwold an, die diese Gruppe über viele Jahre betreut hat. Wir sind Siegfriede sehr sehr dankbar für diesen Dienst und für das, was sie den jungen Gemeindegliedern an Wissenswertem über die Bibel und den Glauben mit auf den Lebensweg gegeben hat!

Die Gruppen 2-4 werden weiterhin von Pastor Klompmaker betreut.

In der Jungscharleitung hat es leider einen größeren Aderlass derer gegeben, die in den letzten Jahren die Jungschar geleitet haben. Wir hoffen aber, zumindest ab Januar verlässlich und vielleicht vorher schon sporadisch, Jungschar am Mittwochnachmittag anbieten zu können!

Familienfrühstück

Das letzte Mal kam sehr gut an, so dass wir uns für eine Neuauflage des Familienfrühstückes am 23. November ab 9.30 Uhr entschieden haben. Alle Familien mit Kindern sind dazu herzlich eingeladen! Organisatorisches werden wir über die KiGoDi Whatsapp-Gruppe regeln.

Dank

Nach einigen Jahren aktiver Mitarbeit beendet Claudia Bornhalm ihren Dienst im Kindergottesdienst. Wir danken Dir sehr herzlich für Deine Unterstützung und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute!

Unser Archivar Johannes Wortelen (mit Hilfe von Albertus Lenderink) hat sich wiederum Mühe gemacht, Interessantes aus der Geschichte unserer Gemeinde zusammenzutragen. Diesmal lässt er das Licht auf Pastor Lenderink scheinen, der in der Zeit des 2. Weltkrieges unserer Gemeinde diente.

Pastor Wilhelm A. Lenderink (Vierter Pastor der ev.-altref. Gemeinde Bentheim vom 01.12.1935 – 27.07.1947)

Pastor Wilhelm Lenderink wird am 10. August 1901 in Uelsen geboren. Er ist das drittjüngste Kind unter 11 Geschwistern. Auf Grund seiner Begabung und auf Veranlassung seiner Heimatgemeinde Uelsen sorgt die Synode dafür, dass er die höhere Schule besuchen kann. So kann sein Wunsch, Theologie zu studieren, in Erfüllung gehen. Ein befreundeter Studienkamerad ist Pastor Berend Hindrik Lankamp, später jahrzehntelang Pastor der Gemeinde Uelsen. Sie erhalten gemeinsam Unterricht bei Pastor Wiard Bronger in Bentheim, die Vorausbildung für das spätere Studium der Theologie an der Theologischen Hochschule in Kampen (NL).

Am 12. Juni 1927 hält Wilhelm Lenderink seine Antrittspredigt in Ihrhove, Ostfriesland. Kurz vorher heiratet er Harmanna de Boer aus Steenwijk (NL). Zwei seiner fünf Kinder sterben im Kindesalter in Ihrhove. Leicht ist die Zeit für die Familie Lenderink in Ostfriesland nicht. Der Nationalsozialismus kommt in Deutschland auf.

Am 1. September 1935 erhält er einen Ruf der Gemeinde Bentheim. In dem Rufbrief heißt es u. a.: „... Pastor Bronger, unser Diener am Wort, wird am 1. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand treten. Es ist unser Wunsch, dass die dann vakant werdende Stelle wieder besetzt werden möchte durch einen Diener am Wort. Die soeben vollzogene Wahl hatte zum Resultat, dass Sie, Bruder Lenderink mit Stimmenmehrheit gewählt wurden... Es ist unser herzlicher Wunsch und unsere Bitte zum König der Kirche, dass Sie eine Entscheidung hinsichtlich der auf Sie gefallenen Wahl treffen mögen, dass Sie den an Sie ergangenen Ruf der Gemeinde annehmen können. Sie würden der Gemeinde Bentheim eine große Freude bereiten, wenn Sie nach reiflicher Überlegung uns berichten könnten: Ich komme !...“

Pastor Lenderink nimmt den Ruf der Gemeinde an und verlässt Im November 1935 mit seiner Frau Manna und seinen drei Kindern Albertus, Jan und Joukje Ostfriesland. Er hält schon am 1. Dezember in Bentheim seine Antrittspredigt. Durch fleißige Hausbesuche erwirbt er sich bald das Vertrauen und die Zuneigung seiner Gemeindeglieder. Neben dem Dienst in der Gemeinde setzt er seine Kraft

für die Entwicklung der Jugendarbeit im Bund der ev.-altref. Jugendvereine ein. Von 1927 bis 1947 ist P. Lenderink 20 Jahre 2. Vorsitzender des Jugendbundes; von 1933 bis 1947 Schriftleiter des „Jünglingsblattes“ (später Jugendbote). Nach dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges 1939 gilt es, den vielen eingezogenen Gemeindegliedern einen regelmäßigen Gruß zu senden, damit sie aus Gottes Wort Stärkung empfangen und mit der heimatlichen Gemeinde verbunden blieben. 30 junge Männer der Gemeinde sind im Krieg gefallen. Pastor Lenderink musste in dieser Zeit oft einen schweren Gang antreten.



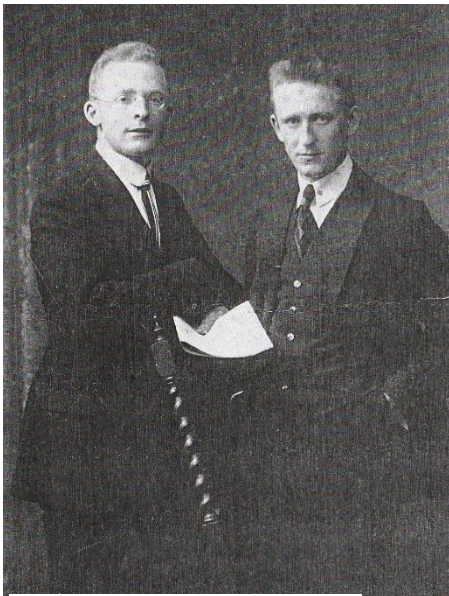
Pastor Lenderink mit seiner Frau Harmanna



Die Familie Lenderink

Die Zeiten in Bentheim sind die schwierigen Jahre des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges. Pastor Lenderink, ein entschiedener Gegner der Nazis, erkennt schon früh den nichtchristlichen Charakter dieser Bewegung. So schreibt er im Jugendboten: u.a. „... *Schon ein kurzer Überblick kann uns sagen, dass wir als Christen dieser völkischen Bewegung sehr kritisch gegenüberstehen müssen...*“

P. Dr. Gerrit Jan Beuker schreibt in seinem Buch „Umkehrung und Erneuerung“: *...In seinen Predigten kam sein Standpunkt zur politischen Entwicklung klar zum Ausdruck. Zu seinen Zuhörern gehörte nicht selten die Gestapo (Geheime Staatspolizei). Nach Jan Lenderink, Sohn von Pastor Lenderink, sei er oft von der Gestapo verhört worden. Im Alter von zehn Jahren mussten sich Jungen und Mädchen beim „Jungvolk“ einschreiben lassen. P. Lenderink habe seine Kinder nicht angemeldet bzw. teilnehmen lassen. Es sei zwar oft nach ihnen gefragt worden, doch sei sein Verhalten ohne negative Folgen geblieben....“*, so Jan Lenderink



Pastor Lenderink (rechts) und
Pastor Lankamp (links)

In dem Buch **„Omdat wij niet vergeten“** („Damit wir es nicht vergessen“) haben neben anderen holländischen Pastoren, auch Pastor Lenderink und ebenso auch Pastor Kornelius Gerhardus Idema, Pastor unserer Gemeinde in Bentheim in den Jahren 1968/1969 - Beiträge in holländischer Sprache über die Zeit des Nationalsozialismus geschrieben. Während Pastor Idema hauptsächlich über die Erlebnisse in der Zeit seiner Gefangenschaft an mehreren Orten in den NL und hauptsächlich in Dachau berichtet, nimmt Pastor Lenderink sehr ausführlich Stellung zu *„De Gereformeerde Kerken van Bentheim en Oostfriesland“* während der Zeit von 1933 – 1945.

Zu Anfang seiner Ausführungen schreibt er *„...Er is in die jaren zo veel gebeurd, zo menig onrecht geleden, zo menige strijd gestreden, die niet aan het daglicht getreden is. Niemand zal kunnen beschrijven de ontzettende gewetensconflicten, die in zo vele gezinnen doorgeworsted zijn. Ouders moesten vaak op hun hoede zijn voor hun eigen kinderen, die argeloos vertelden, wat vader of moeder gezegd hadden. Mannen en vrouwen konden dikwijls hun dienstponeel niet vertrouwen, en moesten voortdurend oppassen wat ze zeiden. Want als de partij er achter kwam – en dat gebeurde nog al eens – dat deze of geene te veel gezegd had, of het systeem niet gunstig gezind was, dan werd de Gestapo er op afgestuurd; en waar deze heren verschenen, daar ging het niet mals toe.*

(frei übersetzt: Es ist in den Jahren so unendlich viel passiert, so viel Unrecht gelitten, was nicht ans Tageslicht gekommen ist. Keiner kann die gewaltigen Gewissenskonflikte, die in so vielen Familien geherrscht haben, nachvollziehen. Eltern mussten oft auf ihre Kinder achtgeben, die arglos erzählten, was Vater und Mutter gesagt hatten. Wenn die Nazis erfuhren, dass der oder die(se) zu viel gesagt hatten, oder sie mit dem System nicht einig waren, dann hatte das oft ein Erscheinen der Gestapo zur Folge und konnte schwere bzw. schwerstwiegende Folgen für die Familien haben...)

Fortsetzung folgt!

Fassadenarbeiten und neue Fahrradbügel



Der Westgiebel unserer Kirche bedarf seit Generationen immer wieder besonderer Zuwendung. Im Zuge der Kirchensanierung 2002 wurden alle Anschlussfugen am Westgiebel wie auch an den Kirchenfenstern dauerelastisch verschlossen. Hier gab es jetzt, nach 22 Jahren, wieder Handlungsbedarf. Mit Hilfe eines Hubsteigers hat Firma Nordbeck alle Anschlüsse überarbeitet, so dass hier kein Regenwasser eindringen kann.

Fahrradbügel

Die Zahl derer, die zum Besuch des Gottesdienstes das Fahrrad benutzen, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Eine erfreuliche Entwicklung, die aber leider zur weiteren Verknappung von Fahrradabstellmöglichkeiten geführt hat. An welcher Stelle aber konnten weitere Fahrradbügel aufgebaut werden? Im Bereich der Gildehauser Straße sollten die Autoparkplätze bestehen bleiben, um den barrierefreien Zugang zur Kirche nicht weiter einzuschränken, hier war also kein Platz zu gewinnen.



Deshalb haben wir der Stadt Bad Bentheim das Angebot gemacht, auf deren Gelände neue Fahrradbügel aufbauen zu lassen, natürlich auf Kosten unserer Kirchengemeinde. Die Stadtverwaltung hat sehr unkompliziert ihr Einverständnis gegeben und uns einen Bauort auf dem Fußweg, in direkter Nähe zu unserem Eingang an der Gildehauser Straße, zugewiesen. Wir wünschen jetzt umso mehr eine gute Anreise mit dem Fahrrad. *Bernhard Bergjan*

Kirchenrat zur Frage gleichgeschlechtlicher Trauungen

Wir setzen unsere Auseinandersetzung zu der Frage nach der Haltung des Kirchenrates zu gleichgeschlechtlicher Trauung hier fort. In den vorherigen Gemeindenachrichten haben wir anhand eines Vortrages von Georg Plasger erfahren, dass die Bibel die heutigen Fragen gleichgeschlechtlicher Paare gar nicht thematisiert, sondern den Missbrauch von Machtstrukturen anprangert.

Im Anschluss daran haben wir die theologische Sicht Plasgers auf das ev. Trauverständnis abgedruckt. Zur Erinnerung: In der ev. Kirche wird die Ehe nicht geschlossen, sondern dies geschieht auf dem Standesamt. Wir feiern in der Kirche einen Gottesdienst anlässlich der Eheschließung, in der wir um Gottes Segen bitten und anhand biblischer Impulse Hinweise für ein segensreiches Zusammenleben von Menschen mit auf den Weg geben.

Diese Grundlagen haben den Kirchenrat überzeugt, dass einem Gottesdienst anhand einer Eheschließung gleichgeschlechtlicher Paare nichts im Wege steht. Wir sind der Meinung, dass dort, wo Menschen einander in Liebe verbunden sind und ihren gemeinsamen Weg unter dem Segen Gottes stellen wollen, wir den Segen nicht verwehren können und wollen.

Gern wollen wir diese Haltung mit der Gemeinde diskutieren. Dazu laden wir in der nächsten **Gemeindeversammlung am 10. November** nach dem Gottesdienst ein.

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Das Top-5-Lied im EG
dichtete und komponierte
Georg Neumark

Nr. 5

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
*und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

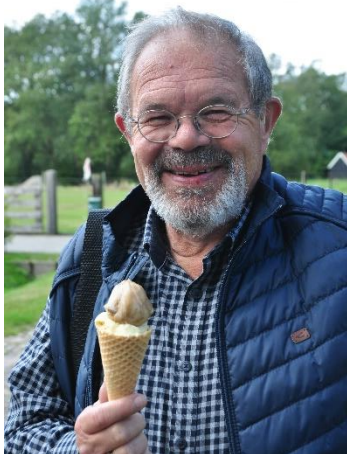
Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „**Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.**“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „**Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**“

REINHARD ELLSEL



In diesem Jahr stand eine Gemeindefahrt statt des Gemeindefestes auf dem Jahresprogramm unserer Gemeinde. Wir machten uns am 14. September zunächst nach Coevorden (NL) auf, um uns dort von der dortigen Pastorin Evi de Vries-Baarlink (ehemalige Wilsumerin) über das Wohl und Weh der niederländischen Protestantischen Kirche berichten zu lassen.



Nach einer Stärkung mit selbstmitgebrachten Brötchen (und Kaffee und Tee) gings dann ins Museumsdorf „Orvelte“. Ein altes Bauerndorf, in dem das Leben der Menschen im bäuerlichen Kontext im 19. Jahrhundert dargestellt wird. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken schloss unsere kleine Reise ab. Dankbar für die lebendige Gemeinschaft und das gute Wetter kehrten wir am Abend zurück nach Bad Bentheim.



Besuch aus Sumba

Ende August bis Mitte September besuchte unsere Gesamtkirche eine Delegation unserer Partnerkirche von Sumba/Indonesien. Fünf Frauen und ein Mann von der GKS (Gereja Kristen Sumba) waren zunächst in der Niedergrafschaft, dann in Ostfriesland und schließlich in der Obergrafschaft zu Gast.



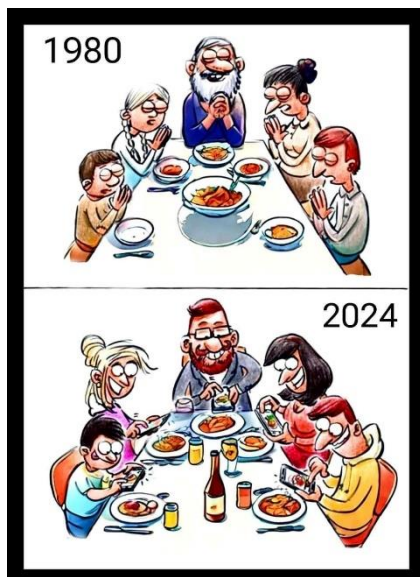
Am Mittwoch, den 11. September, waren sie zu Gast bei uns in Bad Bentheim.

Zunächst ging es zur Burg (inkl. Burgführung), nach dem Mittagessen mit einigen Gemeindegliedern besuchten wir dann das Eylarduswerk und wurden dort in die Notwendigkeit und die Arbeitsweise des Kinder- und Jugendhilfewerkes eingeführt. Mit vielen interessanten Eindrücken ging es dann abends zurück in die privaten Unterkünfte, von denen auch eine die Gastfamilie Mom war.



Sonntags dann nahmen zwei Delegationsmitglieder an unserem Gottesdienst teil, sprachen ein Grußwort, sangen ein Grußlied und hinterließen ein traditionell gewobenes Tuch als Geschenk. Wir als Gemeinde übten uns im Singen indonesisch sprachiger Lieder und spürten dabei eine besondere Beziehung mit den Geschwistern aus Fernost.

Der Abend des Tages stand dann in Osterwald unter dem Zeichen eines tränenreichen Abschiedes. Dieser Besuch wird auf beiden Seiten sehr positiv in Erinnerung bleiben. Er verstärkt die Bande mit der GKS und vertieft das Wissen, dass wir als Christen nicht allein unterwegs sind, sondern eine weltumspannende Gemeinschaft sind.



Internetfund zum Nachdenken ...

Was darf mich eigentlich beeinflussen?

Was darf mein Denken, Reden und Tun bestimmen?

Es scheint sich viel zu verändern ...

11. INTERNATIONALER ÖKUMENISCHER GOSPEL KIRCHENTAG ESSEN | 13.-15. SEPTEMBER 2024

„Welcome to Paradise“- das war das Motto des diesjährigen Gospelkirchentags in Essen, an dem

neben 200 Chören aus 24 Ländern auch knapp 20 Personen von „get together“ und aus unserer Gemeinde teilgenommen haben.

Mit einer bunten Eröffnungsfeier wurde das Wochenende am Freitag auf dem Kennedyplatz eingeleitet. Trotz heftigen Regens war die Stimmung sehr gut. Bis Mitternacht gab es in ca. 20 Kirchen und kirchlichen Einrichtungen Chorkonzerte unterschiedlichster Art, die zum Mitsingen und Mitmachen, aber auch zum Genießen einluden und Gänsehaut garantierten.

Am Samstag- und Sonntagmorgen wurden beim sog. „Mass Choir“ mit mehreren Tausend Menschen neue Gospellieder eingeübt. Das geschah unter professioneller Anleitung von Größen der Gospelszene und mit Bandbegleitung, meist in Englisch und mit sehr viel Power. Zur individuellen Gestaltung gab es Samstagnachmittag ein großes Angebot an Workshops (z.B. Singen mit Body, Mind und Soul; christliches Yoga; Bodypercussion usw.) und viele Gelegenheiten zum offenen Singen oder Lauschen von Konzerten.

Der Gospelkirchentag endete mit einem ökumenischen Abschlussgottesdienst, an dem für den Regenwald in El Salvador kollektiert wurde. „Wir haben ein Stück Paradies erlebt“, so auch das Fazit der Veranstalter.

Der christliche Glaube als Balsam für die Seele, das war laut Martin Bartelworth, Vorstand der Stiftung Creative Kirche, das verbindende Element aller Veranstaltungen. Ein Moment des Aufatmens, inmitten von Krisen, Kriegen und den Herausforderungen des Alltags, der dazu einlud „trotzig zu leben und getrost zu hoffen“, wie es Thorsten Latzel formulierte, der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland.



Der nächste ökumenische Gospelkirchentag findet vom 1. bis 3. Mai 2026 in Stuttgart statt. Man muss nicht im Chor sein, um solch unvergessliche Tage zu erleben. Jede/r ist eingeladen!

(R.+M. Grootus)

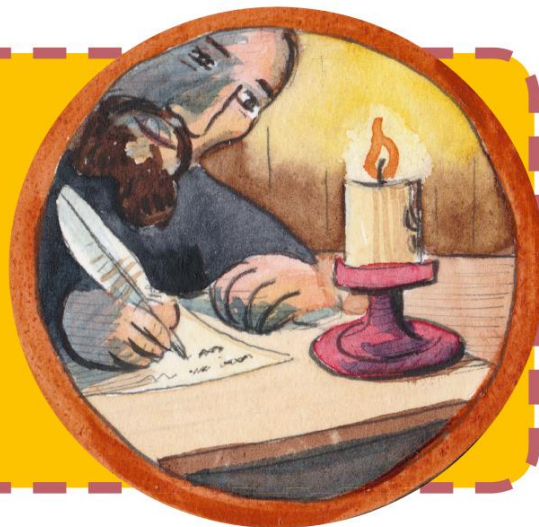


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der dritte von rechts





Gottesdienste Oktober-November 2024

			Türkollekte
06. Oktober <i>Erntedank</i>	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Taufe	Jahresprojekt EAK: Diakoniezentrum Ukraine
13. Oktober	10.00 Uhr	Pastor Knoop, Hoogstede	
20. Oktober	10.00 Uhr	Lektorin H. Rahm	
25. Oktober	18.30 Uhr	WochenAbendandacht	
27. Oktober	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Taufen	Reformierte Kirchen in Osteuropa
31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst zum Reformationsfest in der ev.-ref. Bentheim Pastor Broeske, Gildehaus	
03. November	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
10. November	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Äußere Mission
17. November	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	
20. November Buß- und Betttag	19.00 Uhr	Ökum. Friedensgottesdienst in Gildehaus	
24. November Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker	Hospizhilfe Grafschaft Bentheim
01. Dezember	10.00 Uhr	Pastor Klompmaker, mit Abendmahl Der Singkreis wirkt mit	ShelterSuite / Jacke, Schlafsack, Tasche in einem aus alten Zelten u. Schlafsäcke für Obdachlose (siehe Gemeindenachrichten 259)

Pastor Klompmaker leitet am 13. Oktober in der ev.-ref. Kirche in Hoogstede einen Eylarduswerk-Vorstellungsgottesdienst. Im Tausch predigt hier der Pastor der Hoogsteder Gemeinde, F. Knoop.

Vom 16.-17. Oktober nimmt Pastor Klompmaker als Delegierter der Ev.-altref. Kirche an der Konferenz für Diakonie und Entwicklung in Berlin teil und vom 18.-24. Oktober hat er Urlaub.

